

Unser Saison-Räumungs-Verkauf

umfasst sämtliche Abteilungen unseres umfangreichen Lagers und sind die Preise ganz bedeutend

oft weit unter die Hälfte herabgesetzt.

Günstigste Gelegenheit komplette Kücheneinrichtungen billig einzukaufen.

Schluss nächsten Sonnabend.

Burghardt & Becher,

Leipzigerstr. 10
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Schluss nächste Sonnabend.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 31. Juli.

Die Badeanstalten in Halle a. S. im Jahre 1910.

In der „Statistischen Jahresübersicht“ unseres städtischen Statistischen Amtes wird auch diesem Thema eine Untersuchung gewidmet, die nicht uninteressant ist und so sehr Beachtung verdient, als ja Halle noch immer die einzige deutsche Großstadt ist, die trotz eines ungewöhnlichen Bedürfnisses nach Schwimmgelegenheit kein Winterbadewand besitzt. Es geht in dem Artikel:

Was zunächst die Stadt Halle selbst anbelangt, so ist die Frage ihren Pflichten auf diesem Gebiete des öffentlichen Gesundheitswesens bis jetzt dadurch nachgekommen, daß sie Anfang der 80er Jahre ein städtisches Männerfreibad an der Wilden Saale errichtete und Anfang 1894 ebendasselbe ein städtisches Frauenfreibad. Für 20 Schulklassen des Nordbezirks, die das städtische Freibad wegen weiter Entfernung nicht benutzen können, wird alljährlich der kostenfreie Gebrauch einer unterhalb der Stadt gelegenen privaten Badeanstalt vermittelt.

Außer diesen beiden öffentlichen Badeanstalten hat die Stadtverwaltung noch Brausebäder in Parks- und Mittelhöfen eingerichtet. Die Benutzung dieser Brausebäder ist ebenfalls unentgeltlich.

Die Benutzung des Solbades Mittelteich endlich, welches seit einiger Zeit der Stadt gehört, ist nicht unentgeltlich. In sonstigen nicht im Besitze von Privatpersonen befindlichen Badeanstalten wäre noch zu erwähnen die dem Zülfiler-Regt. Nr. 36 gehörige Infanterie-Schwimm-Anstalt. Gemeinnützige Gesellschaften oder Vereine sind nicht im Besitze von Badeanstalten. Es bestehen nur zwei Schwimmvereine mit einer Mitgliederzahl von 138 Personen.

Die Jahre der Errichtung der beiden städtischen Freibad-Anstalten wurden oben schon angegeben. Erheblich älter sind drei andere Kaltbadeanstalten. Die schon vor ca. 100 Jahren in Betrieb genommen wurden. Ein weiteres Winterbad wurde eröffnet um 1850 und zwei andere Unternehmungen und die Infanterie-Schwimm-Anstalt in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Die Warmbadeanstalten sind zum Teil erheblich jünger als die Kaltbadeanstalten. Mit Ausnahme des schon im Jahre 1846 eröffneten Solbades Mittelteich und zweier in den Jahren 1881 und 1888 gegründeten Badeanstalten haben sie sämtlich ihren Betrieb erst in den 90er Jahren des vorigen bezw. in dem ersten Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts begonnen.

Die Kaltbadeanstalten kommen in Betracht 9 von Privatpersonen unterhaltenen Anstalten, ein städtisches Männer- und ein städtisches Frauenfreibad und die Infanterie-Schwimm-Anstalt.

Die Anzahl der Personen, welche im Sommer 1911 gebadet haben, ist nur von 4 Befragern angegeben. In der einen dieser Anstalten haben gebadet insgesamt 6320 Personen, in einer anderen 10 000 Männer, 6000 Frauen, 15 000 Knaben und 9000 Mädchen und in der dritten 2000 Männer und 4800 Knaben. Von einer vierten endlich wurde berichtet, daß an heißen Tagen 25 Frauen und 75 Mädchen gebadet hätten. In dem städtischen Frauenfreibad haben gebadet 51 612 Frauen und 82 917 Mädchen, in dem städtischen Männerfreibad 110 920 Männer und 180 073 Knaben. Von der Infanterie-Schwimm-Anstalt ist nur angegeben, daß auch 24 Knaben das Baden in dieser Anstalt gekostet war.

Während in den beiden städtischen Freibädern kein Schwimmunterricht erteilt wird, haben in der Infanterie-Schwimm-Anstalt 12 Knaben solchen erhalten. Außerdem sind noch von 3 privaten Badeanstalten Angaben über Schwimmunterricht gemacht worden. Er wurde erteilt in einer Anstalt an 15 Erwachsene und Kinder, in einer anderen an 70 Erwachsene und 100 Kinder und bei einer dritten Anstalt an 40 Erwachsene und 140 Kinder.

Die Preise für ein Schwimmbad bewegen sich in den Grenzen von 10 und 40 Pfg. für Erwachsene und 5 und 40 Pfg. für Kinder.

Heilbäder neben den Schwimmbädern gewähren drei Unternehmungen.

Bei der Infanterie-Schwimm-Anstalt sind Einzelbäder nicht zugelassen. Das Baden ist hier nur gegen Zahlung einer Dauerkarte gestattet, welche sich für Erwachsene auf 6 Mk., für 5 Kinder auf 5 Mk. stellt. Sonst ist über Dauerkarten nur von 3 privaten Kaltbadeanstalten berichtet; bei der einen kostet das Schwimmbad bei Entnahme von 10 Baderarten 140 nur 30 Pfg., bei der anderen bei Entnahme von 12 Baderarten statt 30 nur 25 Pfg.

Die Kosten für den Schwimmunterricht schwanken zwischen 6 und 12 Mk.
Die Betriebszeit reicht im allgemeinen vom 15. Mai bis 15. September, bei den städtischen Freibädern und bei einer Privatbadeanstalt vom 15. Mai bis 30. September.

Von den 11 im Jahre 1910 in Halle gezählten Warmbadeanstalten befindet sich eine, Bad Mittelteich, im Besitze der Stadt, während die übrigen Privatpersonen gehören. Ein großer Mangel bei sämtlichen Warmbadeanstalten ist der, daß keine einzige ein Schwimmbecken hat, sondern daß sie sämtlich nur Wannenbäder betriebsfähig. Zum Teil handelt es sich auch um sehr kleine Betriebe. Medizinische Bäder verabreichen alle Badeanstalten; elektrische Lichtbäder sind außerdem in 3 Anstalten zu haben, während ein Unternehmen nur Dampfbäder und medizinische Bäder betreibt.

Der Besuch der Bäder war zum Teil ein außerordentlich reger. Die größte Frequenz wurde in einer Anstalt erreicht mit 23 200 Wannenbädern und 5040 Heilbädern, hiernach folgte ein Unternehmen mit 9005 Wannenbädern. Die nächsten Ziffern betragen dann 5000 für Wannenbäder und 1000 für Heilbäder, 1057 für Wannenbäder und 3503 für Heilbäder und 2700 für Wannenbäder und 950 für Heilbäder. Hinsichtlich der Frequenz sind die Bäder mit Ausnahme des Solbades Mittelteich, das regelmäßig von Anfang September bis Anfang April seinen Betrieb einstellt, das ganze Jahr hindurch.

Zwei Baderarten mit verhältniß hohen Preisen fanden sich nur einmal. Es kostet ein Wannenbad in der ersten Klasse 75 Pfg. und in der zweiten 50 Pfg. Sonst bewegen sich die Preise für einfache Wannenbäder in den Grenzen von 50-75 Pfg., für medizinische Bäder von 1-3,50 Mk. und für Dampf- und sonstige Heilbäder in den Grenzen von 1-3 Mk. Allgemein üblich ist es, wenigstens ein Sandbad bei dem Gebrauch eines Bades frei zu liefern, während die Benutzung eines weiteren Sandbades oder eines Baderakens 5 bzw. 10 Pfg. mehr kostet. Preisermäßigungen treten ein bei der Entnahme von 12 Karten, 6 und 12 Karten, 6 Karten, 3 oder 6 oder 12 Karten und sind verhältniß hoch. Sie betragen 25 Proz., teilweise 12 Proz.

Um wenigstens einen kleinen Einblick in die Badefrequenz Halles zu gewinnen im Vergleich mit anderen Städten, sind von 8 Städten, welche im Jahre 1904 zwischen 100 000 und 200 000 Einwohner hatten, die Einwohnerzahl und die Zahl der badenden Personen in den Kaltbadeanstalten einander gegenübergestellt. An Städten kamen in Betracht: Königsberg, Stuttgart, Barmen, Elberfeld, Halle, Mannheim, Köln und Kiel. In dieser nach der damaligen Größe aufgestellten Reihenfolge steht Halle an fünfter Stelle. Wenn wir aber diese Städte ordnen nach der Größe des Besuchs ihrer Kaltbadeanstalten, dann kommt Halle bereits an dritter Stelle. Die Städte gruppieren sich dann nämlich folgendermaßen: Mannheim, Kiel, Halle, Barmen, Königsberg, Köln, Elberfeld, Stuttgart. Erreicht ist es auch, für Halle feststellen zu können, daß die Frequenz seiner Kaltbadeanstalten seit 1904 bedeutend zugenommen hat, während nämlich im Jahre 1904 die Zahl der badenden Personen in allen Kaltbadeanstalten zusammen 220 700 betrug, kamen im Sommer 1911 auf die städtischen Freibäder allein insgesamt 425 522 Personen.

Das Bedürfnis nach Schwimmgelegenheiten scheint danach in Halle besonders groß zu sein.

Großfeuer in der Magdeburgerstraße.

Ein Großfeuer brach am Dienstagabend in dem auf dem Grundstück Magdeburgerstr. 67 stehenden Lagergruppen aus. Die Eigentümerin, die Landwirtschaftskammer zu Halle, hatte diesen Schuppen vermietet, und zwar das erste Stockwerk mit den Giebelräumen an die Ein- und Verkaufsgesellschaft des Landwirtschaftlichen Bauernvereins, das Erdgeschoss an eine Reihe von Halle'schen Geschäftsleuten: die Herren Cressen, Reichendach, Martin Winkler, Hempel & Richter und Gassenheimer.

Der Lagergruppen ist ein sehr altes, unter starker Verwendung von Holz errichtetes Gebäude, das mit Waren aller Art loszulagen vollgeproft war.

Am Dienstag gegen Abend bemerkte Herr Martin Winkler auf dem Hofe einen Brandrauch, spürte ihn nach, ging sogar die Treppe im Schuppen bis zu der verhältnißmäßig sehr der Höhe der Bauernvereins hinauf, machte aber die merkwürdige Entdeckung, daß es in dem Schuppen nicht handlich roch. Infolgedessen legte er sich ebenfalls ruhig hin. Sein Kutscher sah mit Frau und einigen Bekannten im Gärten, als die Frau gegen 10 Uhr auf der rechten Ecke des Schuppens Rauch und kleine Flämmchen zum Giebel herauskommen sah. Sie schlug sofort Alarm, Herr Winkler wurde

geweckt und dieser alarmierte die Feuerwehr. Nach wenigen Minuten erschien bereits die Wehr mit Herrn Branddirektor Döw an der Spitze mit 3 Löschzügen, die scheinung dem Feuer mit 8 Rohren zuleite gingen. Auffallend war es dabei, daß in den kaum 10 Minuten, die von der Entdeckung des Brandes bis zum Eintreffen der Feuerwehr verfloßen waren, das Gebäude sich völlig verändert hatte. Rechts waren die Flämmchen verhaudet, während am linken Giebel mächtige Flammen plötzlich emporloderten. Daraus ergab sich, daß innerlich im Schuppen alles brennen mußte. Das war um so gefährlicher, als auf beiden Seiten des Schuppens im Erdgeschoß beträchtliche Mengen von Oelen und Fetten lagerten, deren Explosion sowohl das rechts stehende „Hotel Europa“ als auch das links an dem Schuppen grenzende Gebäude des „Wintergartens“ aufs schwerste bedrohlich, ja vielleicht vernichtet haben würde. Herr Branddirektor Döw bemerkte überdies sofort, daß das Feuer in dem rechten Dellageraum tatsächlich schon sah, also äußerste Eile geboten war, damit unabsehbarer Umsturz verhindert würde. Deshalb wurde auch die Feuerwache Halle-Süd alarmiert, die scheinung mit allen verfügbaren Kräften ausrückte, um das Feuer von der anderen Seite, vom „Kreuzhüfen Hof“ her, mit 2 Rohren anzugreifen. Gerade noch zur rechten Zeit; denn es gelang, die Dellageräume derart unter Wasser zu legen, daß es zu keiner Explosion kam. Sonst war aber aus dem ersten Stockwerk und aus dem Giebel nichts zu retten, weil tatsächlich alles brannte, was darin aufgespalt war.

Die Feuerwehr mußte daher ihr Hauptaugenmerk immer wieder darauf richten, einen allgemeinen Ausbruch des Feuers auf sämtliche Parterre Räume vorzubeugen, und sie ist dieser äußerst schwierigen Aufgabe auch glänzend gerecht geworden. Allerdings hat der Brand auch in dem Erdgeschoß an den dort lagernden Waren schweren Schaden angerichtet, der sich im einzelnen noch nicht feststellen läßt; aber es ist doch nicht einfach alles ohne Ausnahme vernichtet worden, sondern von den landwirtschaftlichen Maschinen z. B. die in der Mitte des Schuppens standen, ist dieser und jener Teil, wenn nicht die ganze Maschine, noch verwendbar zu machen.

Das Feuer wütete die ganze Nacht hindurch, und noch am heutigen Morgen gegen 10 Uhr gab es zahlreiche kleine Brandherde, so daß die Feuerwehr eine Nach- und Ausräumungsabteilung auf dem Brandplatze belassen mußte, die mitbekommt noch bis zum Abend alle Hände voll zu tun haben wird, um jede Gefahr zu beseitigen und einigermaßen Ordnung zu schaffen.

Der Warenauf- und Verkaufsverein erleidet den größten Schaden. Seine Vorräte an Kali, Erbsmehl, Futterluch u. a. sind teils durch das Feuer, teils durch das zu seiner Bekämpfung gegebene Wasser vollständig unbrauchbar geworden; und es ist ordentlich weh, wenn man sah, welche großen Quantitäten von wertvollen Waren da halberbrannt aus den Trümmern herausgeholt wurden. Die Oelen und Fette der Firma Hempel & Richter dürften indessen ganz unversehrt sein.

Insmerhin hätte das ganzzahlige Feuer noch viel schlimmer ablaufen können, wenn man erwägt, daß die einzelnen Stockwerke nur durch eine Lage von Brettern und Balken (1) voneinander getrennt wurden. Nicht mehr ganz neu und durch die Hitze der letzten Zeit gehörig ausgedörrt, boten sie dem gierigen Elemente denkbar günstige Nahrung. Wer weiß ferner, was geschähen wäre, wenn nicht zunächst hundertlang völlige Windstille geherrscht hätte. Die der Zimmelfläche Zigarrenhandlung gehörigen leeren Zigarrenkästen, die im Erdgeschoß lagerten, wären dann vielleicht in kleinen Teufeln brennend umhergefliegen und hätten anderwärts von neuem gezündet! In einem mehr nach der Magdeburgerstraße zu gelegenen, aber mit dem Brandherde durch einen kleineren Schuppen verbundenen Lager befanden sich 5 B. große Vorräte von Kohlen, deren Entzündung allein enorm gefährlich gewesen wäre; denn brennende Lohse liegt bekanntlich recht weit und verflöcht nur schwer.

So sind wenigstens weder Menschen noch Tiere zu Schaden gekommen. Als Entstehungsursache steht wohl nur Selbstentzündung in Frage. Die große Wärme der letzten Tage dürfte irgend einen von den landwirtschaftlich wertvollen Stoffen so erhitzt haben, daß er schließlich in Flammen ausging. Funkenflug von der Eisenbahn her kann kaum für den Brand verantwortlich machen, weil das nächste Gleis reichlich 20 Meter entfernt ist.

Der auf 200 000 Mk. im ganzen geschätzte Schaden ist durch Versicherung gedeckt, an der zahlreiche große deutsche Versicherungs-gesellschaften beteiligt sind.

Seit dem Brande in der Dehne'schen Fabrik ist dies in den letzten Jahren das größte Schadenfeuer in Halle gewesen. Dr.

Jagdgewehre

Hahn-Doppelflinten und Büchsfinten
mit verstärktem Verschlussstück für rauchlose Pulver,
Selbstspanner-Doppelflinten mit u. ohne autom.
Hahn-Dreiläufer mit verstärkter Basküle für schwere
Ladungen.

in wirklicher Präzisionsausführung
der bewährtesten und besten Konstruktionen
Selbstspanner-Dreiläufer mit Ejektor,
Doppellbüchsen in allen, auch den schwersten Kalibern,
Repetier-Büchsen mit und ohne Zielfernrohr.

Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.

Fernruf 947. — Illustrierte Preisliste gratis und franko.



Fernrohr-Montierung in solidester Ausführung innerhalb 6 bis 8 Tagen.

Veranstaltung des Roten Turms.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen teilt uns folgende amtliche Bekanntmachung mit:

Auf Beschluß des Ausschusses für Förderung des Bandes. Nachstehendes findet am Montag, den 5. August und Dienstag, den 6. August d. Js. in Halle a. S. eine Vorführung von Roten Turm statt. Es kommen insbesondere vier Systeme zur Vorführung, nämlich: 3 a e Berlin, M 11 m e Berlin, 3 b f e Gießen und 3 c d e Berlin. Gegebenenfalls löst auch das System mit Notizen gezeigt werden. Die Vorführungen beginnen am Vormittag um 8 1/2 Uhr und finden auf einem an der Merseburger Straße gelegenen Felde statt. Nähere Auskunft über das Wessen wird erteilt: 1. durch ein Plakat vor der Halle des Hauptbahnhofs, 2. durch ein Plakat am Mühlberg, Merseburger Straße, 3. in der Zentral-Anstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Merseburger Straße 17. Am Montag, den 5. August, 1/2 Uhr abends, findet eine gemeinschaftliche Aussprache über das Roten Turm auf dem „Roten Hof“, Obere Leipziger Straße 76, statt.

Vom elektrischen Strom erschlagen.

Beim Regen einer Follerleitung vom Rathaus nach dem roten Turm ist ein Fernsprechkabel und fiel auf die Oberleitung der Straßenbahn, von wo aus er auf den Erdboden herabschlug. Die Pferde eines Geheirzes traten auf den Draht und wurden durch den elektrischen Strom niedergeschlagen. Das eine Pferd war tot, das andere erholte sich jedoch bald wieder.

Der letzte diesjährige badische Ferienkonkurs wird von Halle am 15. August 8 Uhr 44 Minuten nachmittags abgehen. Die zu diesem Zuge erhältlichen erhaltigsten Fahrkarten nach Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg, Basel, Triberg, Wiltlingen, Schaffhausen und Konstanz gelangen von 1. bis einschließl. 9. August zur Ausgabe. Die wohlweislich nach mehreren Stationen gültigen Fahrkarten können ab Ofenburg auch zur Fahrt mit gewöhnlichen Zügen über die hochinteressante Schwarzwaldbahn verwendet werden. Ausführliche Fahrpläne nebst Fahrzeitangaben sind kostenlos durch das Internationale Öffentliche Verkehrsamt, Abteilung Baden, Berlin W. 8, Unter den Linden 14, zu beziehen. Dieselbst sind auch Orientierungskarten der badischen Schwarzwaldbahnen gegen Einzahlung von 25 Pfg. erhältlich.

Zum Sprechen ist zugelassen: Halle nebst Ammendorf-Adersfeld mit Husby.

Königlich Preussische Lotterie. Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse, die bei Verlust des Anrechts bis Montag, den 5. August befristet sein muß, wird hierdurch in Erinnerung gebracht. (Siehe Anzeige.)

3oo. Morgen, Donnerstag, findet von nachmittags 3 Uhr ab ein großes Kinderfest statt. Alle die Dinge, welche bei solchen Gelegenheiten ein Kinderherz erfreuen können, sind vorhanden. Von allem ein prächtiges Kasperl-Theater, dann die Reiterparade des Gartens, die Tombola, wo es viele schöne Sachen zu gewinnen gibt, und als Mittelpunkt des Tages der Aufstieg von mehreren gasgefüllten (bis zu 2 Meter großen) Zeppelin-Balons. Am Abend findet ein sog. Papierflieger-Wettbewerb statt, zu welchem der Garten festlich illuminiert wird. Nachmittags und abends konzertiert das Stadtheater-Orchester.

Ein Faustballspiel zwischen Turnern der freien turnerischen Vereinigung Merseburg und des „Allgem. Hall. Turnvereins“ kommt am Mittwoch, 7 Uhr abends, auf dem Sauburger zum Auszug.

Dampfschiffahrt von C. Schräpler. Morgen, Donnerstag früh 9 1/2 Uhr billige Ferienfahrt nach Rathenbourg, hin und zurück 1 M. Jede Familie ein Kind frei.

Erkennung. In der unter beider Spitzmarke gefesselt gestrichen Notiz hat ein Druckschreiber eingeschlichen. Herr Herr wurde natürlich nicht der Titel „Doppelbrett“, sondern „Doppelbrett“ verliehen. Ja, ja, die harle und die weiße Orthographie!

Witzig in einem Neubau. Ein Schlosserlehrling führte in einem Neubau in der Bismarckstr. vier Stodwette tief ab und wurde in schwerverlettem Zustande der Klinik zugeführt.

Die Leiche eines 11jährigen Knaben wurde gestern früh an der Gimirer Schiene gefunden.

Ein Einbruchdiebstahl wurde gestern mittag in einer Wohnung in der Friedrichstraße verübt. Der Täter ist noch nicht ermittelt worden.

Ein Geschäftsautomobil überfuhr in der Marktstraße einen Hundswagen, wobei an diesem die Achse brach.

Ein Gesandter wurde in der Talstr. von einem Geheir angefahren und verblüdet.

Theater, Konzerte und Vorträge.

„Apollo-Theater.“ Mit dem heutigen Tage verabschiedet sich Direktor Max Sankt mit seinem Entschluß nach einem von großem Erfolg begleiteten Gastspiel. Die heute zum letzten Male zur Aufführung gelangenden 4 Partisana-Einakter sind treffliche Proben vortänzer Sumers. Morgen, den 1. August, beginnt der Königl. Preuß. Schauspielers A. D. Albert Hübner in der Gastspiel mit dem großen historischen Ausstattungsspiel: „Napoleon Bonaparte“ oder „Der 100 Jährigen“. Das Schauspiel, das uns die tiefste Erniedrigung Deutschlands, oder auch dessen heldenbahre Kämpfe um die Befreiung aus der Gewalt des Korps vor Augen führt, ist von vielen schätzbaren Bühnen für die Söhne unserer Nationen. Wir verweisen auf die heutige Tagesansage des „Apollitheaters“, worin die näheren Details der Aufführung bekannt gegeben werden.

Waldfalkentheater. Der urchigste brillante Operetten-schauspieler „Der Tanzmann“ wird heute zum absolut letzten-mal aufgeführt. Morgen ist Premiere von „Menschenecht“.

Benefiz-Konzert für Kapellmeister Alfred Eismann. Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, findet in Bad Wittenberg das Benefiz für Kapellmeister Alfred Eismann statt. Der hochgeschätzte Künstler hat sich in den zwei Jahren seiner Tätigkeit in unserer Stadt insoweit seiner hervorragenden musikalischen Begabung und seines Fleißes um die künstlerischen Erfolge erungen. Es sei nur an die von ihm geleiteten prächtigen „Wida“ und „Margarethe“-Aufführungen in unserem Stadttheater erinnert, an die Sinfonie-Konzerte in Bad Wittenberg und im Zoologischen Garten und besonders an das „Pacifica“-Konzert, das er, als in Kapreuth gesulter Dirigent, leitete. Für seinen Ehrenabend hat Hr. Eismann ein äußerst effektvolles Programm zusammengestellt. Zur Ausführung desselben wird auch das Solo-Hörers-Korps unserer 75er hinzugezogen werden, welches in der großen Wida-Anstalt die berühmten Wida-Competen bläst. Auch altsächsische Fanfaren für Horninstrumente und Kesselspieler stehen mit auf dem Programm verzeichnet.

Bad Wittenberg. Auf das heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, stattfindende Giltkonzert des Stadttheaterorchesters unter Mitwirkung des Solistenorgans Rupert G o g l sei nochmals hingewiesen. Leitung: Kapellmeister Alfred Eismann.

Geschäfts-Berichte. Das Jäger-Regiment General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg, Nr. 88) veranfaßt am Donnerstag nachmittags und abends in der Saalköln-Beuere zwei Militärkonzerte mit großem patriotischen Programm zum Fehlen der Infanteriedivision der Denkmäler für die auf den Schlachtfeldern von 1866 und 1870/71 gefallenen Angehörigen des Regiments. Diese Denkmäler befinden sich bekanntlich bei Lettingen-Hofbrunn (für 1866) und bei Chantenne (für 1870/71). Die Konzerte werden ausgeführt von der Kapelle des Regiments unter Mitwirkung des gesamten Tambourkorps. Leitung: Herr Königlicher Obermusikmeister R. Pfister. Das Abendkonzert schließt mit dem Sächsischen Schlachtenpotpourri verbunden mit Schlachtenfeuerwerk. Hieran schließt sich ein großes Prachtfeuerwerk der Firma Herrn Pfeiffer, Halle-Grüßlich. Der Garten ist festlich illuminiert.

Benefiz-Restaurant. Morgen Donnerstag finden zwei große Konzerte statt. Im Abendkonzert wird Herr Diersinger Berg-hof mehrere Lieder zu Gehör bringen, u. a.: „Des Bildnis ist begabender schön“, „Lohengrins Erziehung“ und „An der Weier“, N. S. J. Inzerat.

Vergnügen. Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr ist Hr. Militär-Konzert ausgeführt vom Trompeterkorps des Königlich Preussischen Artillerie-Regiments Nr. 75 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeister Ecker. Nach dem Konzert Brillant-Feuerwerk: Wasserfall, Fontaine usw. Heroldstumpfen und Kesselspieler wirken mit. Es ist ein ausnehmendes Programm aufgestellt. Siehe Inzerat.

Vereine und Versammlungen.

Der Verein der Saalbesitzer von Halle und Ung. Die neue jüngste Versammlung bei Herrn Kyritz, Rotes Haus.

Die in Saalkreise wohnenden Mitglieder wurden auf ein erfreuliches Entgegenkommen ihrer Kreis-Konzeptions-Steuerordnung aufmerksam gemacht, das anderen Stadt- und Landkreisen als Vorbild dienen kann. Die Saalkreiser Ordnung gewährt nämlich die Möglichkeit einer Steuer-Ermäßigung bis auf 10 Proz. ihres Grundbetrages bei Erweiterungen des Betriebes, sofern in Anbetracht der davon zu erwartenden Mehrerinnahmen die volle Steuer zu hoch erscheinen sollte. Fälle solcher Art sind der Anbau oder die Vergrößerung von Schankzimmern und Tanzsälen, die Hinzufügung oder Erweiterung eines Schankgartens, Anbau einer Kegelsbahn usw. Hier erreichen die Bau- und Erwerbslofer oftmals kaum die Höhe der Konzeptionssteuer, welche Angehörigkeit die Saalkreiser Steuerordnung durch den Ermäßigungsparagraphen beheben will. Unter Berufung darauf erhielt ein Mitglied des Saalbesitzervereins bereits einen Steuererlass von 100 Mark.

Große Anerkennung fand ferner das Eingreifen des Landrats des Saalkreises in einer Schankfrage. Ein Mitglied des Saalbesitzervereins hatte seinen nichtkonzessionierten Garten für eine größere Vereinsfestlichkeit auf einen Tag zu Schankzwecken benutzen wollen, was aber mit seinem Erlaubnisgesuche von seinem Amtsvorsteher kurzerhand abgelehnt worden. Das Mitglied nahm sofort den Rechts-schweig des Vereins in Anspruch und erreichte damit binnen zwei Tagen ein Eingreifen des Landrats und die Erteilung der vorerhaltenen Schanktaubnis.

Aus Anlaß eines Vorkommnisses in einem Landort wurde die Versammlung darüber unterrichtet, daß eine allgemeine Polizeifunde für das abendliche Spielen von Orchestern, Grammophon, Klavier und Gesang rechtsgültig nicht bestehe. Nach kühnlicher Rechtsprechung der höchsten Gerichtshöfe richtete sich die Schlusheit für Musik und Gesang nach Lage des einzelnen Falles, nämlich ob und inwieweit dem Publikum auf Kosten seines Wohlstandes die Nachtrufe in erheblicher Weise entzogen werde. Die bei den unteren Polizeigerichten sehr viel verbreitete Ansicht, daß nach 10 Uhr Abends in keiner Wirtschaft mehr musiziert oder gesungen werden dürfe, ist gesetzlich unzulässig.

Mehrere Konzeptionsentwurfprojekte der Halleschen Polizeiverwaltung wegen Duldung von Glücksspiel gaben dem Vorstand Urteile, die Vereinsmitglieder in Stadt und Land dringend vor dem Duden von Glücksspielen in ihren Lokalen zu warnen. Selbst bei einer etwaigen Freisprechung des Wirtes vor dem Strafrichter drohe immer noch die Gefahr der Konzeptionsentziehung, denn der Verwaltungsrichter sei hierbei nicht an eine strafgerichtliche Freisprechung gebunden. Die Entziehung drohe sogar unter gewissen Umständen bei Duldung hoher Nicht-Glücksspieler, sofern ein Wirt aus Eigennutz und der Feste wegen es gestattet oder dazu mitwirkt, daß ein Gast durch hohe Nicht-Glücksspieler ausgebeutet wird.

Die Versammlung beschloß einen Besuch der Gastwirtschaftsausstellung in Eilenburg. Ferner veranstaltete der Verein am Montag, den 5. August, einen Freiausflug nach Jena. Nächste Versammlung ist am Freitag, den 16. August, bei Herrn Landmann in Ammendorf.

Der Verband deutscher Vereine, Freizeiter und Verbands-männer beschloß einem Privattelegramm aus München zufolge, 1913 in den Mannen Salles zu tagen.

Der Verkehrs-Verein, der schon mehrfach in Gemeinschaft mit dem Hebe-Verein hierseits Vorträge mit großem Erfolg veranstaltet und sonstige zur Förderung des Verkehrs in Halle und seiner hübschen Umgebung witzvolle Maßnahmen durchgeführt hat, wird sich auch an dem für Sonnabend, den 10. August in Leitners Waldhaus angelegten Trachtenfest beteiligen und dazu beitragen, daß es nicht nur gelingt, sondern daß auch die Nationalflaggen, zu deren Gunsten das Fest veranstaltet wird, seinen Tribut erhält. Die Mitglieder des Verkehrs-Vereins erhalten für sich ihre Angehörigen und Freunde Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen in der Geschäftsstelle bei Rudolf Wolke, Brühlstr. 4. Im Interesse des nationalen Zweckes der Veranstaltung wird auf zahlreiche Beteiligung der Mitglieder gerechnet.

Der Festkomitee habe des vorigen Kulturabendes statt am Montag nachmittags und abends in „Brunners Hofhaus“ sein sehr gut besuchtes Sommerfest ab. Am Nachmittag wurden für die Kleinen allerlei Spiele arrangiert. Die Vektoren veranfaßt sich beim Preisfesten und Preisfesten. Der Vereinsvorsitzende, Herr Büttner, d. König, hielt nach Schluß der Spiele an die Kinder eine ermahrende Ansprache. Abends fand im Saale eine Tanzmusikfeier statt.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord. 30. Juli.

Aufgebieten: Der Kaufmann Ernst Holenau, Goethestr. 10, u. Elisabeth Hoffmann, Reichardtstr. 6. Der Arbeiter Wilm Schuler, Humboldtstr. 2 u. Theresie Häbde, Schulberg 20.

Geboren: Dem Heizer Rudolf Schneider T. Rimgard, Gr. Brunnenstr. 19. Dem Buchbinder Karl Mar T. Käthe, Triftstr. 3. Dem Rangierer Ernst Dargdorf T. Annelle, Jägerstr. 38.

Geboren: Des Wärters Ludwig Bornemann Ehefrau Maria geb. Kne, 55 J. Dänenstr. 57. Des Sattlers Hermann Harre S. Heinrich 2 J. Trothastr. 51. Die Wirtshauserin Bertha Karth, 40 J., Reiburgerstr. 2a.

Halle-Süd. 30. Juli.

Aufgebieten: Der Stadtschreiber Paul Beger, Berlin-Schöneberg, u. Anna Weib, Forststr. 46.

Eheschließungen: Der Schlosser Oskar Siebert, Berlin-Schöneberg, u. Marie Michaels, Kienepferstr. 9. Der Kaufmann Hermann Müller, Gorsleben, u. Margarete Kneip, Friedrichs-lstraße 60.

Geboren: Dem Hilfskassier Franz Kömer T. Charlotte Wörmlingerstr. 97. Dem Druckermeister Franz Kömer T. Charlotte, Mühlberg 4. Dem Bauunternehmer Karl Müller T. Annelle, Köpzigstr. 191. Dem Arbeiter Karl Stollberg S. Heinz, Marktstr. 4. Dem Materialwarenhändler Karl Conrad T. Erich, Merseburgerstr. 110. Dem Fleischer Richard Borgardt S. Hans, Landbergerstr. 69.

Geboren: Des Schmieds Karl Raps S. Frieda 2 Mon., Dösastr. 16. Des Lageristen Kurt Töpfer T. Paula, 4 Mon., Gr. Bauhausstr. 21. Des Millers Franz Speck aus Bitterfeld T. Marg., Köpzigstr. 163. Des Schmieds Franz Dammberg T. Marg., Köpzigstr. 163. Elisabeth Schindt aus Dammberg, 39 J., Elisabeth-Frankenhaus. Des Brauereiarbeiters Moritz Weiser aus Köpzig Ehef. Ernestine geb. Bernhard, 50 J., Elisabeth-Frankenhaus. Des Strochenschniters Otto Brummung T. Gertrud, 2 Mon., Köpzigstr. 116. Des Arbeiters Otto Hartwig S. Albert, 8 Mon., Jägerstr. 18. Des Arbeiters Wilm Hartwig S. Herbert, 4 Mon., Jägerstr. 5. Des Buchbinders Karl Jäger T. Clara Lotte, 2 Mon., Leipzigerstr. 11.

Auswärtige Aufgeb. Der Buchbinder G. A. W. Fiedler u. D. M. Kornmann, Schönefeld.

Letzte Depeschen.

Finanlose Gerüchte.

Berlin, 31. Juli. Verschiedene Blätter fahren fort, Marnomächtern über die Kaiserreise nach der Schweiz zu bringen. Unter anderem soll jetzt der Aufenthalt des Kaisers bedeutend getürzt worden sein und der Kaiser in Bern statt 3 Tage nur 1 Tag Aufenthalt nehmen. Wie wir dagegen aus unanfechtbarer Quelle authentisch erfahren, ist in dem bereits vor zwei Monaten festgelegten Programm für die Kaiserreise nach der Schweiz bis heute auch nicht ein Wort geändert worden.

Balestrand, 31. Juli. Der Kaiser ist heute morgen 11 Uhr von Balestrand abgegangen, um nach Bergen zu reisen, wo er um 6 Uhr abends erwartet wird. Das Wetter ist trübe und unangenehm kühl. An Bord ist alles wohl.

In Kardinal Fishers Tod.

Röm, 31. Juli. Die „Königliche Zeitung“ schreibt zum Tode des Kardinals Fischer folgendes: Der Tod des Kardinals Fischer ist ein Ereignis, dessen Bedeutung über den Umfang der Kölner Erzdiözese hinausgeht. Nicht nur seine Tugenden, nicht nur die ganze Rheinlandsprovinz, nicht nur die vielen Protestanten, denen er im Laufe seines langen Wirkens beruflich oder persönlich nähergetreten war, nehmen Anteil an diesem Ereignis. Die Kunde davon dringt viel weiter, denn der Name des Kardinals Fischer war unter den Deutschen Bischöfen wohl der am meisten genannte. Er hat oft im Feuer der Kritik gestanden, und seine Ansichten und Taten sind von der großen Öffentlichkeit viel bewandert worden. Man mag über ihn urteilen, wie man will, — jedenfalls war er ein Mann, der seine Bahn verfolgte, der unentwegt seine Ziele und Absichten im Auge hatte und, als eine markante Persönlichkeit der Vollendung seiner Pläne zusteuerte.

Zeppelin „Viktoria Luise“ in Leipzig.

Leipzig, 31. Juli. Wie von zuständigen Stellen verlautet, wird der Zeppelinkreuzer „Viktoria Luise“ am Nachmittags des 18. August von Gotha nach Leipzig kommen und hier auf dem Gelände von Carl Meusdorf niedergehen. Es würde dies das erste Mal sein, daß ein Zeppelinschiff in Leipzig landet. Die Rückfahrt nach Gotha soll noch an demselben Nachmittags angetreten werden.

Die Mordaffäre Rosenthal.

Kempten, 31. Juli. Zu der Affäre Rosenthal wird noch berichtet, daß noch mehrere hohe Beamte in die Sache verwickelt sind, deren Beschaffung durch die Polizei unmittelbar bevorsteht. Der Bürgermeister Gagnor findet amtlich an, daß er eine Sonberstung des Stadtrates einberufen wird, um eine Untersuchung über die Zustände in der Polizeiverwaltung und deren Beziehungen zu den Spielern einzuleiten.

Die großen französischen Manöver.

Paris, 31. Juli. Die großen Armeemanöver des französischen Heeres werden in der Zeit vom 1. bis 18. September in der Gegend von Tours-Saumur-Breuilleville-Chaumont abgehalten werden mit dem Hauptquartier in Chaumont. Im ganzen nehmen an den Übungen 8 Divisionen, 2 Kavallerie-Regt. und 1 Reservebrigade mit zusammen 111 Inf.-Bataillonen, 72 Eskadrons und 115 Batterien teil.



